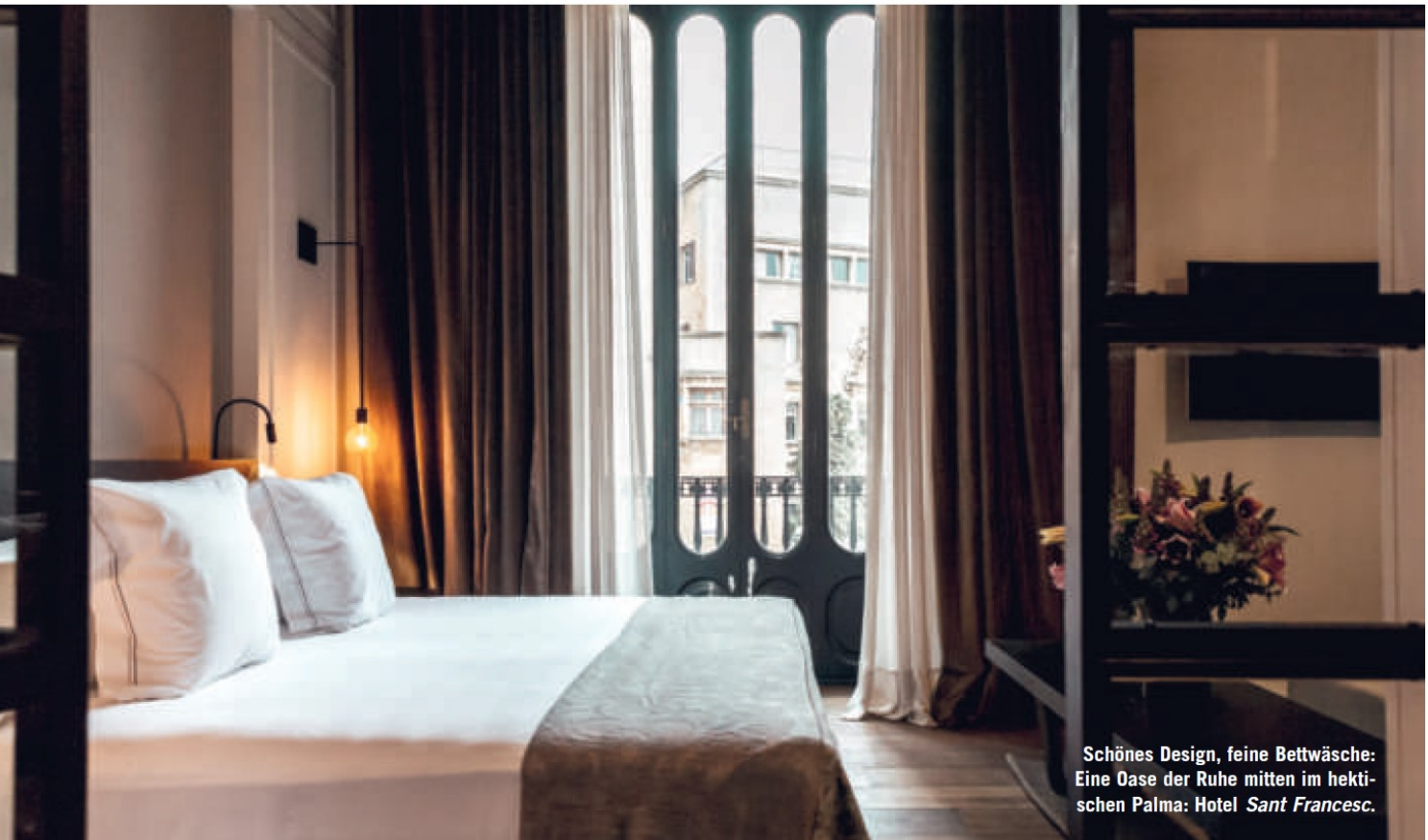


# Home Sweet Home

Sommer, Hitze, Shopping und müde Füße: Alles halb so schlimm, wenn man im Hotel *Sant Francesc* ein Zimmer hat – entspannter geht es in Palma nicht.



Schönes Design, feine Bettwäsche:  
Eine Oase der Ruhe mitten im hektischen Palma: Hotel *Sant Francesc*.

Was gibt es Schöneres, als wenn man nach einem Einkaufsbummel durch die engen Gassen einer oft sehr heißen Stadt in ein Hotel kommt, das geräumig, neu, geschmackvoll gestaltet und eine Oase der Ruhe ist.

Das Hotel *Sant Francesc* in Palma ist so ein Haus, und darüber hinaus auch noch lukullisch höchst erfreulich, ohne dass um das Hotelrestaurant *Quadrat* viel Wind gemacht wird. Der sympathische Chef Simon Petutschnig bereitet seine Gerichte in einer unglaublichen Präzision zu, die nicht nur kulinarisch, sondern auch op-

tisch begeistern. Selbst ein Imbiss zu Mittag wird zu einem kleinen Erlebnis.

Das Hotel selbst ist in beruhigend dezenten Braun- und Beigetönen gehalten, alles passt zusammen und ergibt ein Gesamtkunstwerk. Auf dem Dach gibt es einen kleinen Pool, um sich zu erfrischen und auch eine Sushi-Bar, für Häppchen zwischendurch. Wie es sich für ein modernes Fünf-Sterne-Hotel gehört, werden im *Sant Francesc* auch Massage- und Beautybehandlungen angeboten.

Das Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert

liegt mitten in der Altstadt von Palma und hat 42 Zimmer. Trotz zentraler Lage ist es mit dem Auto erreichbar. Die Lage ist auch ideal, um *Palma* zu erkunden – für viele Resort-Touristen eine gute Gelegenheit, Urlaub vom Urlaub zu machen. Die weitgehend autofreie Altstadt von Palma ist eine Mischung aus katalanischen und arabischen Einflüssen. Apropos Genuss: Die beste heiße Schokolade der Welt gibt es in der *GP Café Bar* auf der *Passeig del Born*-Straße, vis-a-vis der spanischen Modekette *Zara*.

[www.hotelsantfrancesc.com](http://www.hotelsantfrancesc.com)

Ganz Rechts: im Keller des alten Herrenhauses befindet sich das Restaurant *Quadrat*. Mitte: Klare Linie und die Farben Beige und Braun ziehen sich vom Restaurant bis ins Bad. Rechts: Chef Simon Petutschnig.

